

Neues von den Inklusions-Apologeten: Auf den Lehrer kommt es an!

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 23. Juli 2017 18:41

Zitat von Firelilly

Je früher man die Guten gezielt in eine leistungsförderliche Umgebung bringt, desto stärker können sie ihr Potential ausnutzen.

Dass hierfür eine Selektion nach der vierten Klasse nötig ist, meinen aber nun Mal fast nur die Deutschen. In den meisten Ländern gehen die Schüler entweder die gesamte Schulzeit gemeinsam in die Schule oder werden erst wesentlich später getrennt. Ein kleiner Blick über den Tellerrand kann manchmal nicht schaden.

Es liegt einzig am Unterricht, ob Schüler ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert werden. Nicht an der äußereren Differenzierung. Auch Montessori-Schulen unterrichten alle Schüler gemeinsam und deren Schüler erzielen gute Leistungen. Ich selber habe die letzten Jahre an einer internationalen Schule gearbeitet, die angelehnt an das amerikanische Schulsystem ebenfalls eingliedrig war. Die Herausforderung ist es, alle Schüler zu fordern und zu fördern. Und es dort gab keine Schüler, die sich über mangelnde Herausforderung beklagten.

Und der Vergleich mit Fußballspielern hinkt gewaltig. Der Trainer des kleinen Fußballvereins um die Ecke hat vielleicht mal in der Jugend selber ein wenig gespielt und trainiert nun ein paar lokale Spieler. Was ja auch okay ist, aber für wirkliche Talente aufgrund seines mangelnden Wissens und Könnens sicherlich nicht ausreicht. Im Gegensatz zu Trainern, die dies ehrenamtlich in ihrer Freizeit machen, sind Lehrer für ihre Arbeit ausgebildet (ebenso wie Trainer, die Jugendliche auf eine Bundesligakarriere vorbereiten).